



## **BESCHLUSS**

### **EXEKUTIONSSACHE:**

betreibende Partei

**Admiral Casinos & Entertainment AG**

Wiener Straße 158  
2352 Gumpoldskirchen  
Fb 362852g

vertreten durch:

Huber Swoboda Oswald Aixberger  
Rechtsanwälte GmbH  
Tuchlauben 11/18  
1010 Wien

verpflichtete Partei:

**Selvira Zeleznik**

geb. 17.11.1981

████████████████████  
4020 Linz

vertreten durch:

Dr. Fabian Machke, Rechtsanwalt  
Dominikanerbastei 17/11  
1010 Wien

wegen:

**Unterlassungsexekution**

1.) Aufgrund der **beiden weiteren Strafanträge** der betreibenden Partei (**Nr. 4 und 5**) werden aufgrund der in diesen behaupteten weiteren Zuwiderhandlungen der verpflichteten Partei gegen das Unterlassungsgebot, indem diese in den von ihr betriebenen, im Folgenden genannten Lokalen an den im Folgenden angeführten Tagen **Geräte für die Durchführung von Glücksspielen in Form der Ausspielung ohne Konzession bzw Bewilligung betrieben** habe, über die verpflichtete Partei **weitere Geldstrafen wie folgt verhängt:**

a) aufgrund des im **4.** weiteren Strafantrag behaupteten Betriebens von **vier** Geräten im Lokal „**Time Out Café Bar**“, Wiener Straße 388, 4020 Linz, am **15. Jänner 2018** eine Geldstrafe in Höhe von **€ 20.000,--**,

b) aufgrund des im **5.** weiteren Strafantrag behaupteten Betriebens von **vier** Geräten im Lokal „**Kajot**“, Wiener Straße 388, 4020 Linz am **30. Jänner 2018** eine Geldstrafe in Höhe von **€ 30.000,--**.

---

2.) Die **Kosten** der beiden Strafanträge werden mit **je (also 2 x) € 745,92** als weitere Exekutionskosten bestimmt und ist die verpflichtete Partei schuldig, der betreibenden Partei binnen 14 Tagen diese Kosten im zu ersetzen.

**BEGRÜNDUNG:**

Für die Bewilligung der Unterlassungsexekution und auch der Strafanträge reicht es aus, dass die betreibende Partei konkret und schlüssig ein Zuwiderhandeln der verpflichteten Partei gegen die Unterlassungsverpflichtung **behauptet**, bescheinigen oder gar beweisen muss die betreibende Partei den Verstoß nicht.

Da die betreibende Partei ihrer Behauptungspflicht ausreichend nachgekommen ist, waren die Strafanträge zu bewilligen.

Hinsichtlich der **Strafhöhe** ist das fortgesetzte Zuwiderhandeln und die **besondere Uneinsichtigkeit der Verpflichteten** (die – anstatt sich an das Unterlassungsgebot zu halten – die Strafbeschlüsse sofort mittels von vornherein aussichtslos erscheinenden Rekursen bekämpft) zu berücksichtigen, sodass die Strafen deutlich zu steigern waren.

---

**Bezirksgericht Linz, Abteilung 25**

**Linz, 6. Februar 2018**

**Dr. Harald Mini, Richter**

---

elektronische Ausfertigung gem. § 79 GOG

---